051517R

Piano Score

Rilke Lieder

for

Baritone and Piano

William H. Weigel

051517R

Piano Score

Rilke Lieder

for

Baritone and Piano

William H. Weigel

Vocal range:

Privately Printed
New York, New York
2017

Copyright © 2017 William H. Weigel
All rights reserved

Rilke Lieder

for ÄNEAS HUMM

William H. Weigel

I - Jugend-Bildnis meines Vaters

Allegro (𝅗𝅥 = c. 54)

Baritone

Piano

f

4

8va

Rubato (♩ = c. 76)

8

Im Au - ge Traum. Die Stirn

(8va)

mf

Ped.

© 2017 William H. Weigel

12

wie in Be-rüh-rung mit ew-was Fer - nem.

Andante (♩ = c. 96)

17

Um den Mund e-norm viel Ju - gend, un - ge - läch-el-te Ver-füh-rung,

mp

22

und vor der vol - len schmück-en-den Ver - schnür - ung der schlan-ken a - de-li-gen U-ni-

26

form der Sä-bel-korb und bei-de Hän-de,

mp

Ped. ✻

31

die ab - war - ten, ru - hig, zu nichts hin - ge - drängt.

36

Und nun fast nicht mehr sicht - bar: als ob sie zuerst, die

Ped. ✻

40

Fer - nes grei - fen - den, ver - schwän - den.

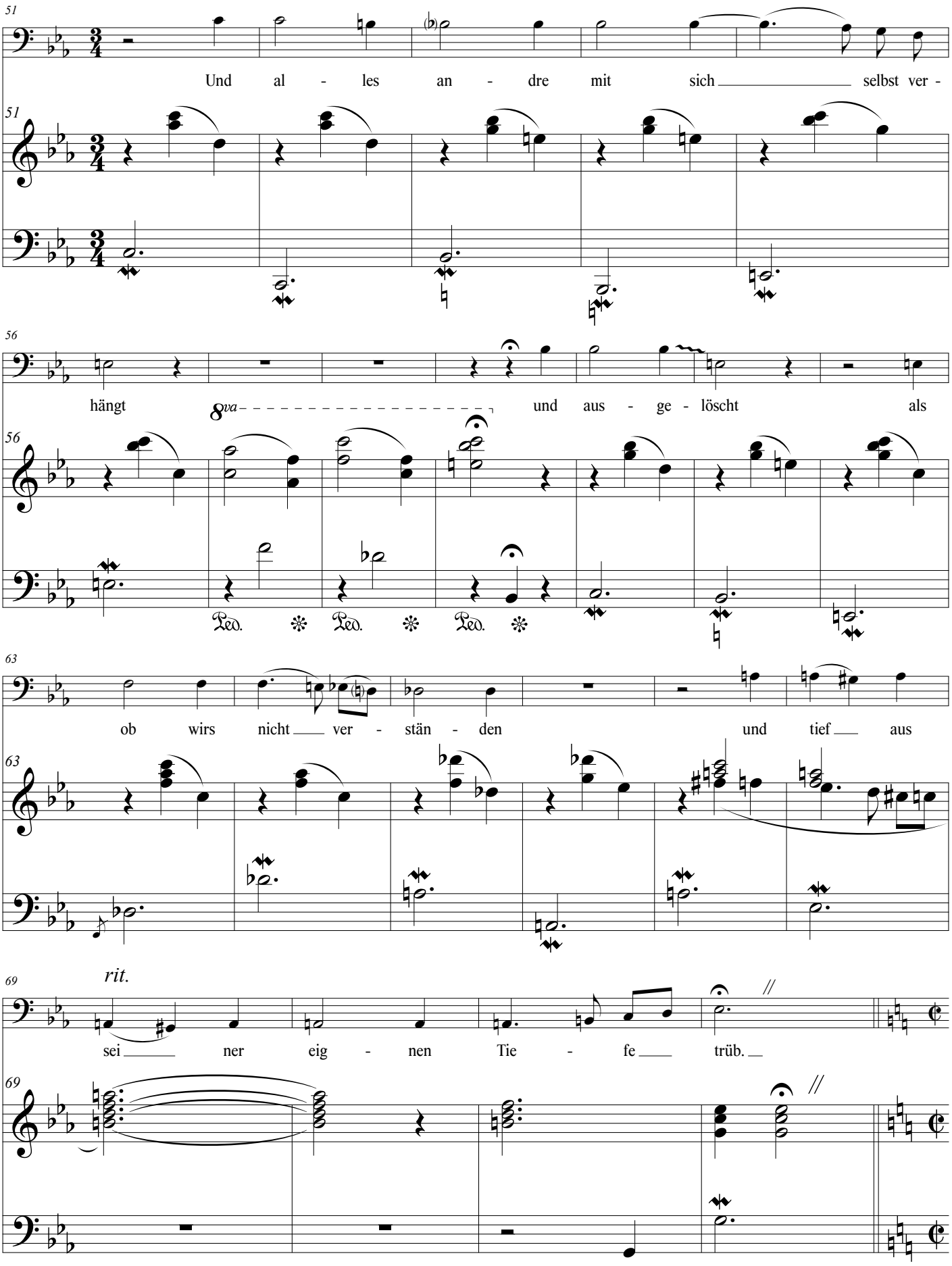
Ped. ✻ Ped.

Moderato (♩ = c. 108)

44

mf

✻


51
Und al - les an - dre mit sich selbst ver -
56
hängt
8va
und aus - ge - löscht als
Ped.
63
ob wirs nicht ver - stän - den und tief aus
69
rit.
sei ner eig - nen Tie - fe trüb.

Tempo Primo (𝅗𝅥 = c. 54)

73

Du schnell ver - ge - hen - des

f

76

Da - guer - reo - typ in

15ma

Ped.

Adagio (♩ = c. 60)

79

mei - nen lang - sa-mer ver - ge-hen-den Hän - den.

[loco]

p

II - Pont du Carrousel

Adagio (♩= c. 76)

84

Der blin - de Mann der auf der Brü - cke steht,

pp

89

grau wie ein Mark - stein na - men-

poco cresc.

p

93

lo ser - Rei - che, er ist viel -

Ped. Ped.

97

leicht das Ding, das im - mer glei - che, um das von

101

fern die Ster - nen-stun - de geht, und der Ges -

8va

mp

Ped. Ped.

104

tir - ne stil - ler Mit - tel - punkt

(8va)

Ped. Ped.

106

Denn al - les um ihn

M.S.

Ped. Ped.

rit.

108

irt und rinnt und prunkt.

Ped.

V.S.

Adagio (♩= c. 76)

111

Er ist der un - be-weg-li-che Ge - rech-te,

pp

116

in vie-le wir-re We - ge hin - ge - stellt, der

120

dun - kel Ein-gang in die Und - ter-welt bei ei - nem o - ber fläch - li-

125

chen Ge - schlech - te

8va

III - Der Panther

Im Jardin des Plantes, Paris

Adagio (♩ = c. 86)

130

f

133

Sein Blick ist vom Vor -

p

con pedale

137

ü - ber - gehn der Stä - be so

141

müd - ge - wor - den, daß er nichts mehr

144

hält.

147

Ihm ist,

mf

151

als ob est tau - send Stä - be gä - be und hin - ter

155

tau - send Stä - be kei - ne Welt.

159

(♪=♪)

(♪=♪)

[simile]

166

Der wei - che Gang ge - schmei - dig star - ker Schrit - te,

mp

174

der sich im al - ler - klein - sten Krei - se dreht,

8va

181

ist wie ein Tanz von Kraft um ei - ne Mit - te,

189

in der be - täubt ein

189

f

198

gro - ßer Wil - le steht.

198

mf

[simile]

207

207

Tempo Primo

216

Nur manch - mal

216

f

3 3

222

schiebt der Vor - hang der Pu - pil - le

222

mp

226

sich laut - los auf. - - - Dann

226

231

geht ein Bild hin - ein,

rit.

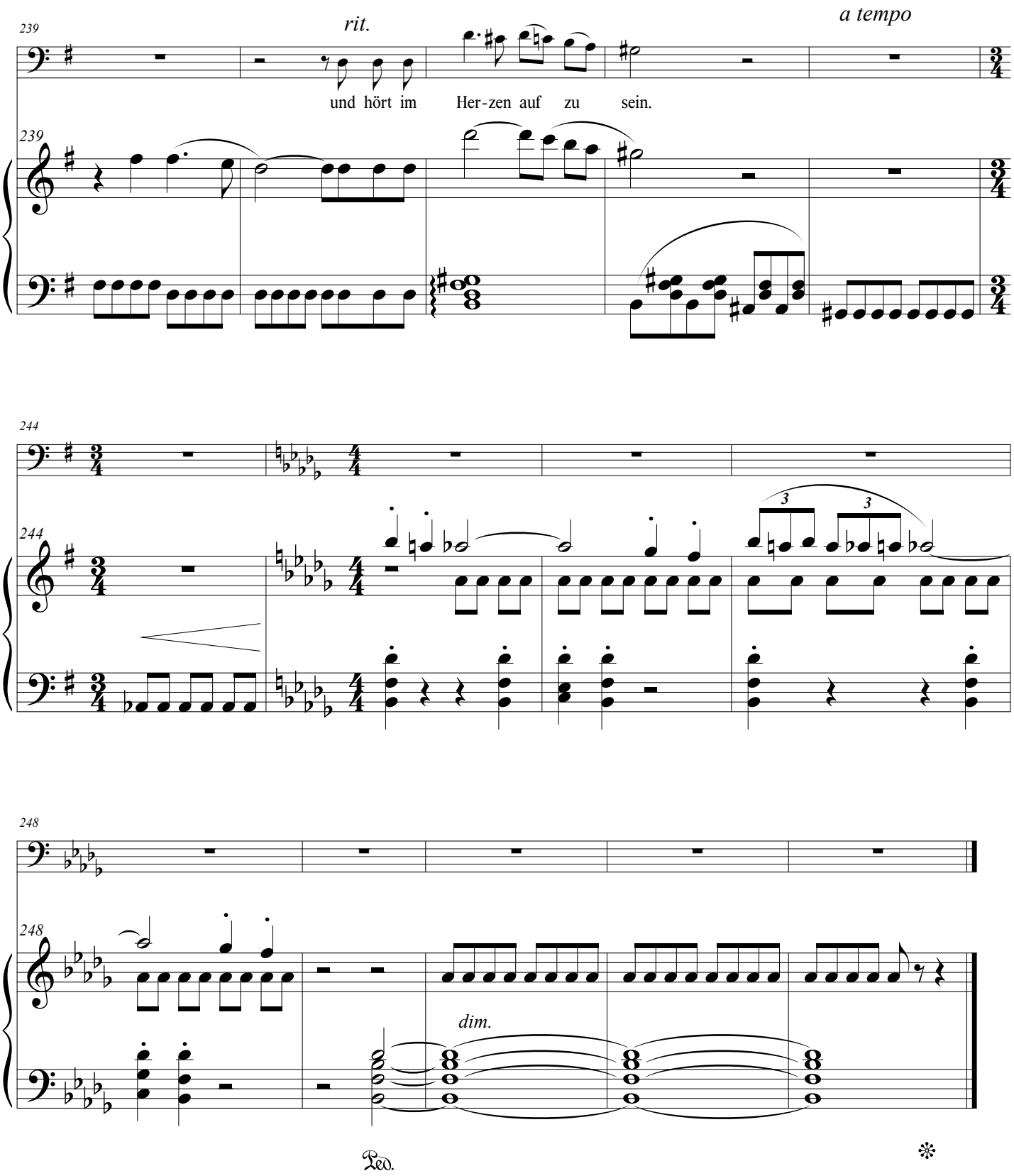
231

235

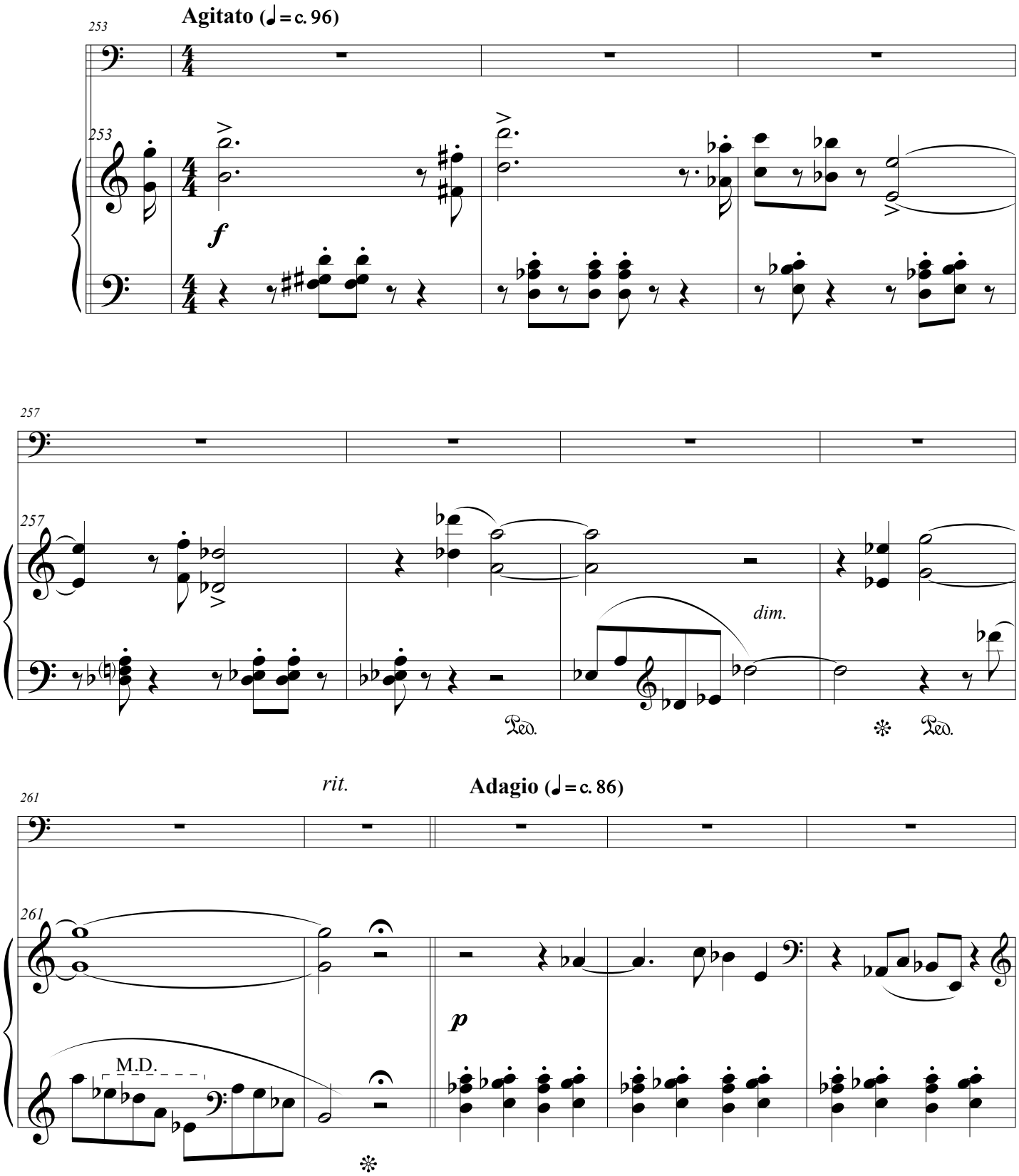
a tempo, ma poco meno mosso

geht durch der Glie - der an - ge - spann - te Stil - le

235


239
rit.
a tempo
und hört im Her-zen auf zu sein.
239
244
244
3
3
248
248
dim.
Ped.
*

IV - Der Schwan



266

Die - se Müh sal, durch noch Un - ge - ta - nes schwer und wie ge-

266

271

piu mosso (♩ = c. 96)

bun - den hin - zu - gehn, gleicht dem un ge

271

cresc.

275

schaff - nen Gang des Schwa nes. Und das Ster - ben,

275

mf

p

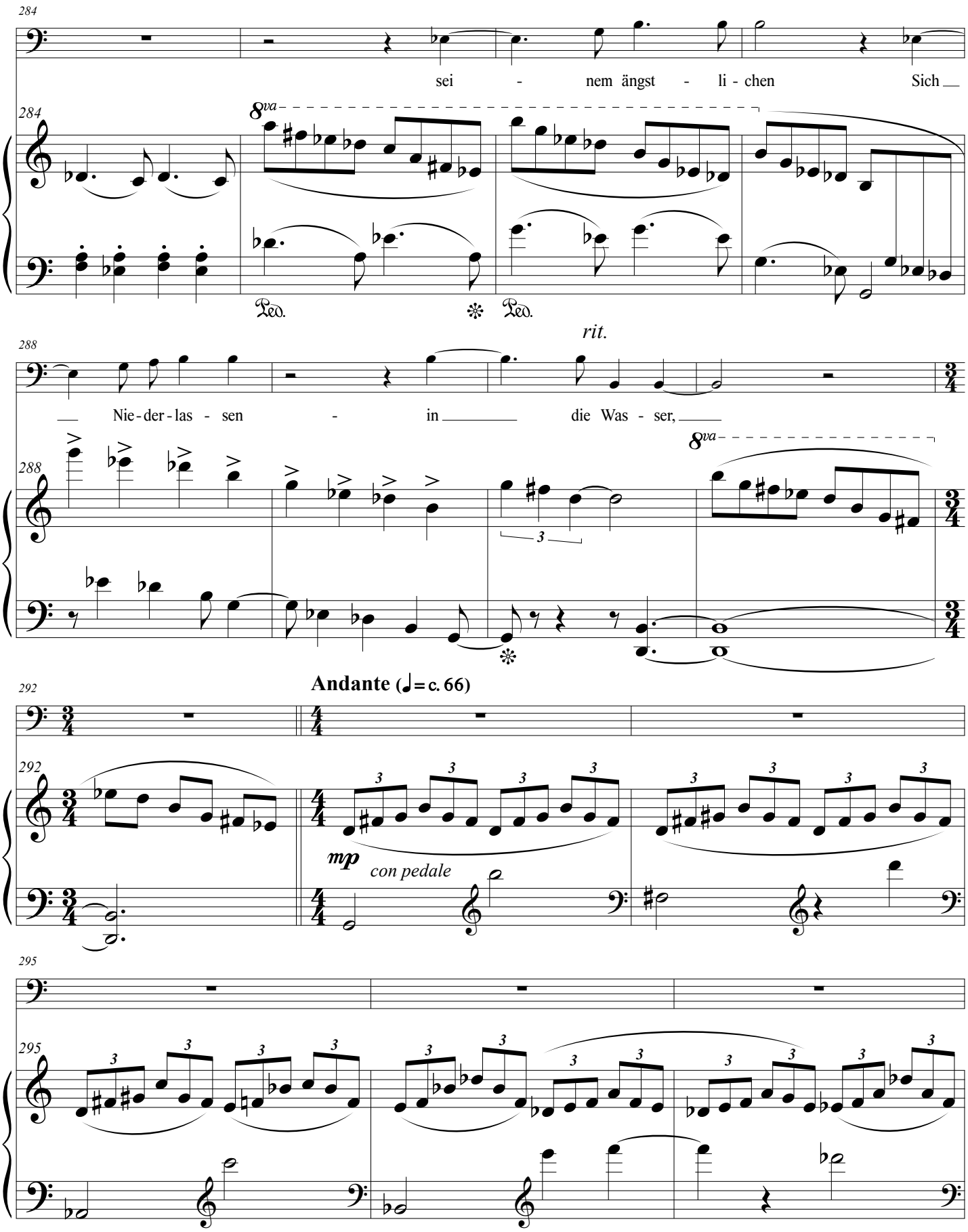
8va

279

die - ses Nicht - mehr - fas - sen je - nes Grunds, auf dem wir täg - lich stehn,

279

(8va)


284
sei - nem ängst - li - chen Sich
8va
Ped.
Ped.
rit.
288
Nie - der - las - sen - in die Was - ser,
8va
Andante (♩= c. 66)
292
mp
con pedale
295

298

Was - ser die ihn

302

sanft emp - fan - gen, und die sich, wie glück - lich und ver - gan - gen,

305

un - ter ihm zu - rück - zie - hen, - Flut um Flut;

309

wäh - rend

313

er un - end - lich still und

313

316

si - cher im - mer mün - di - ger und kön - ig - li - cher und ge -

316

cresc. poco a poco

320

las - sen - er zu ziehn ge -

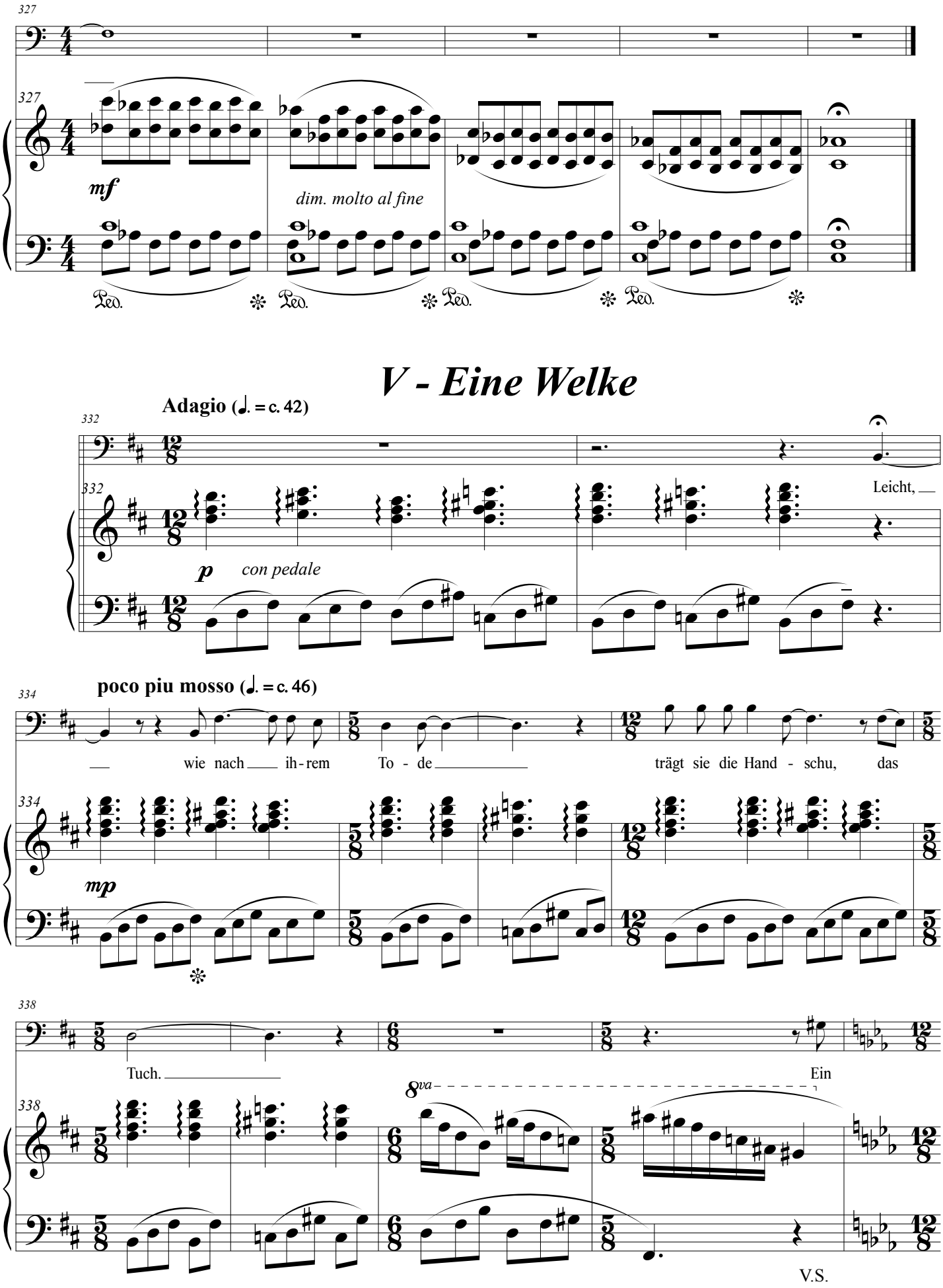
320

323

las - se - ner zu ziehn zu ziehn ge - ruht.

323

f


327
mf
dim. molto al fine
Ped.
V - Eine Welke
Adagio (♩. = c. 42)
332
p
con pedale
Leicht,
poco piu mosso (♩. = c. 46)
334
wie nach ih-rem To - de
trägt sie die Hand - schu, das
mp
338
Tuch.
8va
Ein
V.S.

342

Duft aus ihr - er Kom - mo - de ver -

345

dräng - te den lie - ben Ge - ruch, an dem - sie

347

sich früh - er er - kann - te

349

come prima

Jetzt

poco piu mosso (♩. = c. 46)

351

frag - te sie lan - ge nicht, wer wer sie

mp

353

sei (ei - ne fer - ne Ver -

8va

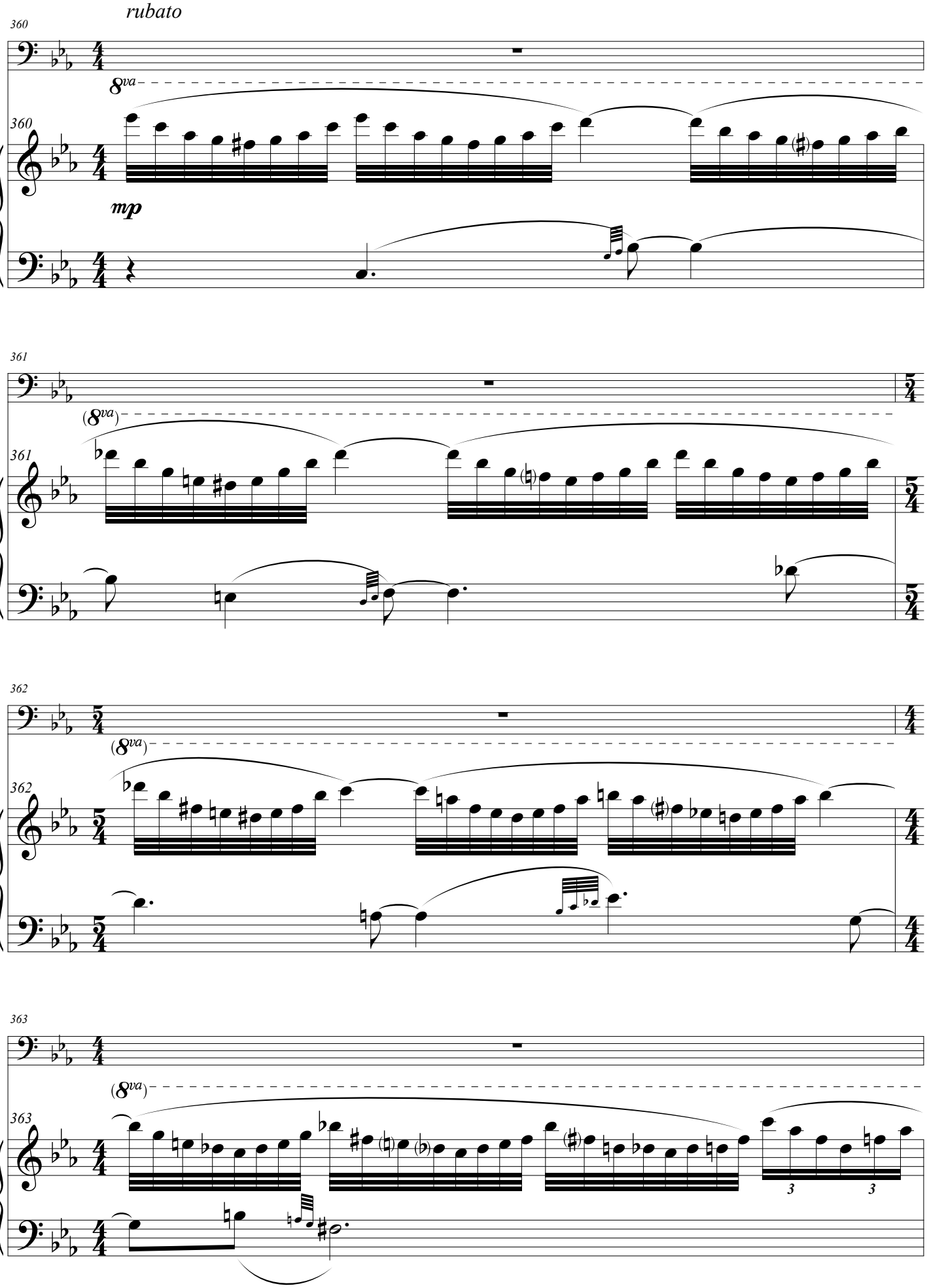
356

wand - te), und geht in Ge - dan - ken um -

(8va)

358

her um - her


rubato
360
8va
mp
361
(8va)
362
(8va)
363
(8va)
3
3

364

(8va) und sorgt für ein ängst - li - ches

364

8va

366

Zim - mer, das sie ord - net und

366

(8va)

368

schont, ord - net und

368

(8va)

Ped.

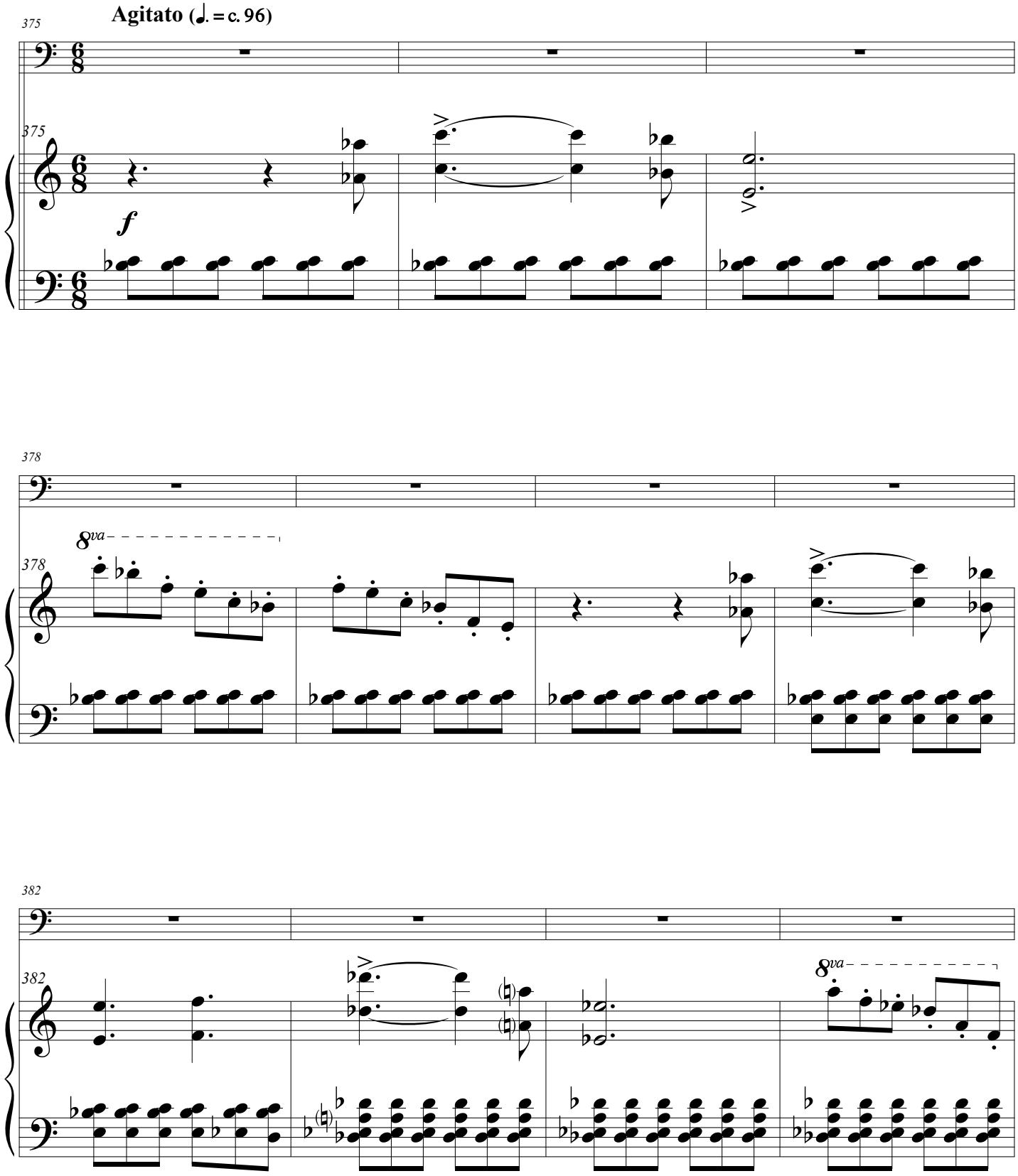
370

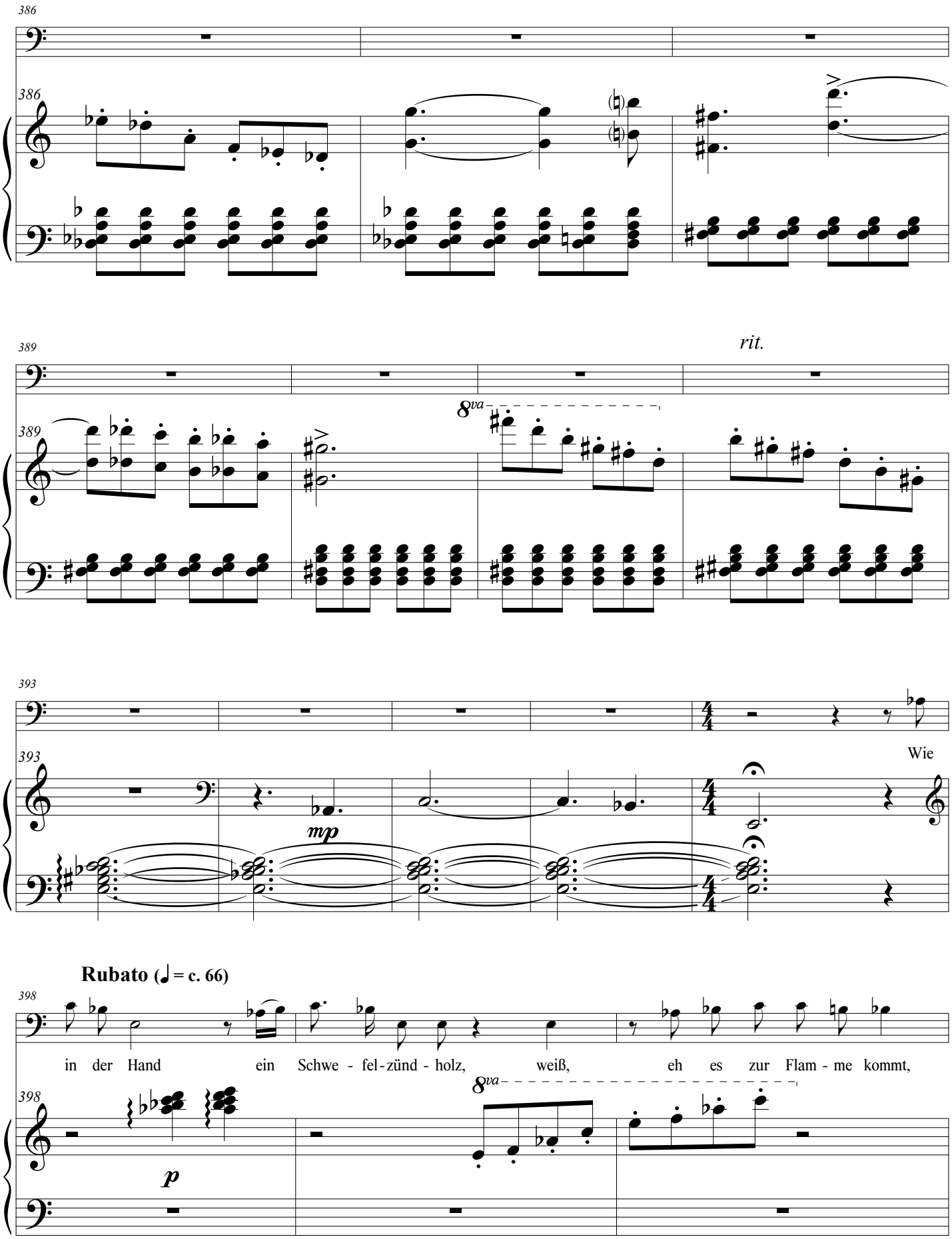
schont, weil es viel - leicht das - sel - be Mäd - chen be - wohnt.

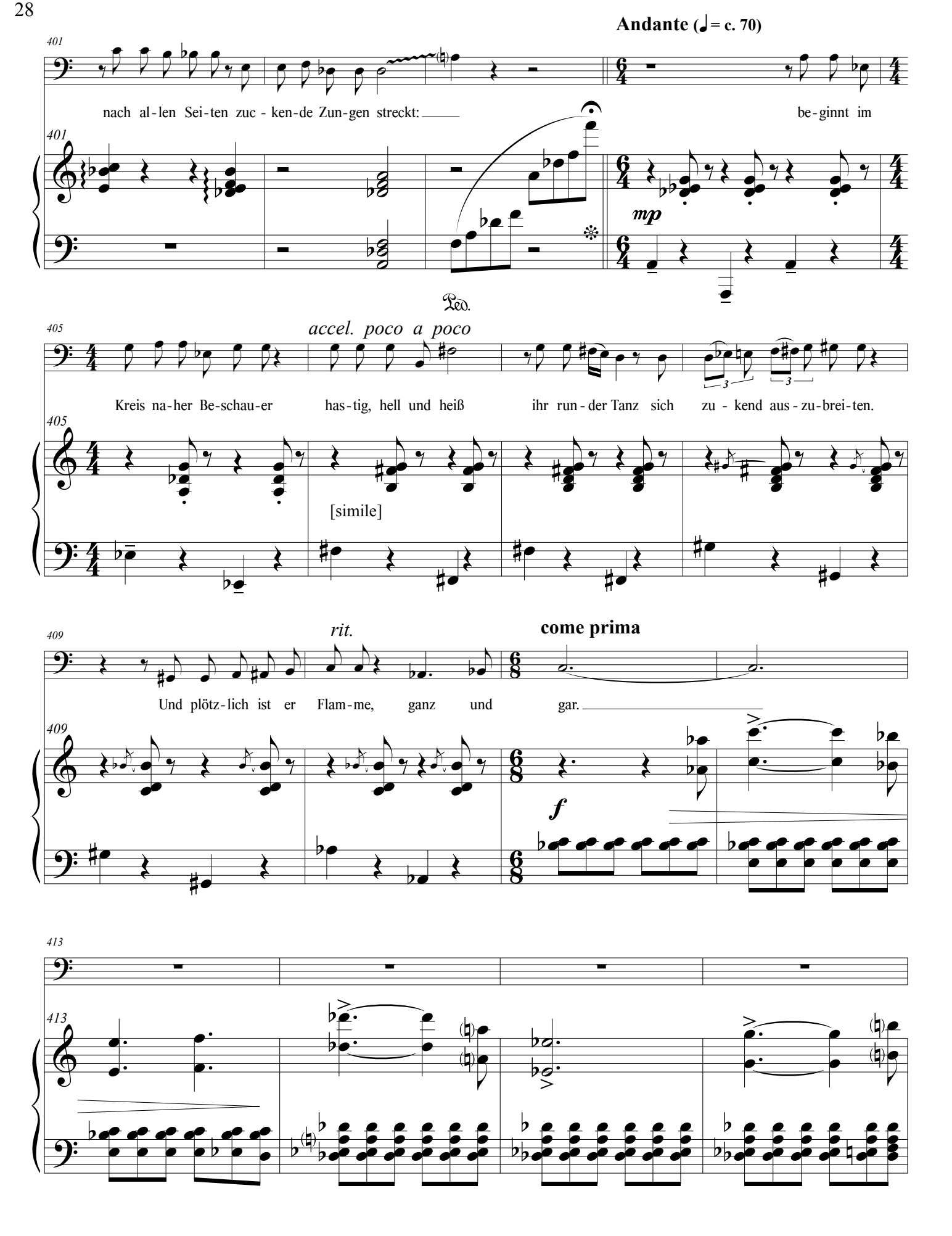
370

Ped.

VI - Spanische Tänzerin




386
389
rit.
8va
393
mp
Wie
Rubato (♩ = c. 66)
398
in der Hand ein Schwe - fel - zünd - holz, weiß, eh es zur Flam - me kommt,
p


Andante (♩= c. 70)
401
nach al-len Sei-ten zuc - ken-de Zun-gen streckt:
be-ginnt im
mp
Ped.
405
accel. poco a poco
Kreis na-her Be-schau-er
has-tig, hell und heiß
ihr run - der Tanz sich
zu - kend aus - zu-brei-ten.
[simile]
409
rit.
come prima
Und plötz-lich ist er Flam-me, ganz und gar.
f
413

417

8va

(♩.=♩)

Mit

mf

ei - nem Blick ent - zün - det sie ihr Haar und dreht auf ein - mal mit ge - wag - ter

Kunst ihr gan - zes Kleid in die - se Feu - ers - brunst,

V.S.

429

aus wel - cher sich wie

8va

429

432

schlan - gen die er - schreck - en die

8va

432

(♩ = ♩.)

435

nack - ten Ar - me wach und klap - pernd streck - en.

(♩ = ♩.)

435

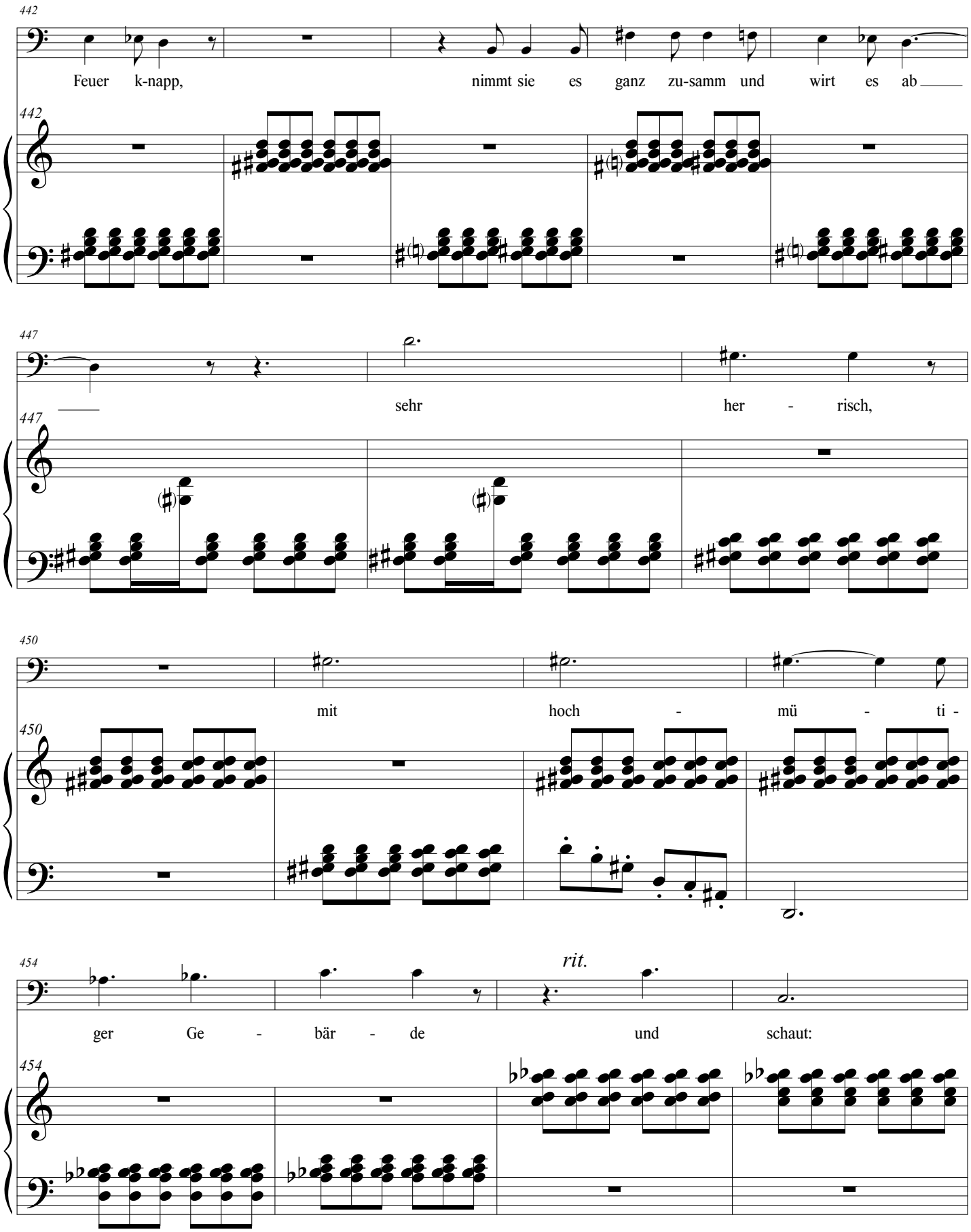
cresc.

f

438

Und dann: als wür - de ihr das

438


442
Feuer k-napp, nimmt sie es ganz zu-samm und wirt es ab
447
sehr her - risch,
450
mit hoch - mü - ti -
454
rit.
ger Ge - bär - de und schaut:

M.M. ♩. = c. 96

458

da liegt es ra - send

458

461

auf der Er - de und flammt noch

461

465

im - mer und - er - giebt sich nicht.

465

469

Doch sieg - haft, si - cher

469

f

475

und mit ei - nem süs -

8va

dim.

rit.

479

sen grüs - sen - den Lä - cheln

(8va)

p

484

hebt sie ihr Ge - sicht

(8va)

come prima

488

und stampft _____ es aus

488

ff

492

mit klei - nem

492

495

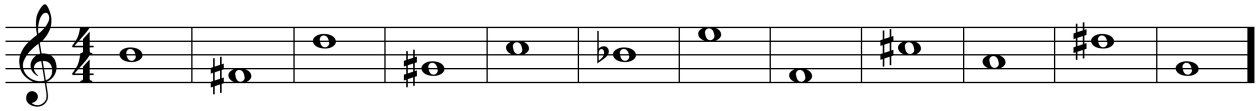
fes - ten Füs - sen.

495

498

8va

498



Jugend-Bildnis meines Vaters

Im Auge Traum. Die Stirn wie in Berührung
mit etwas Fernem. Um den Mund enorm
viel Jugend, ungelächelte Verführung,
und vor der vollen schmückenden Verschnürung
der schlanken adeligen Uniform
der Säbelkorb und beide Hände –, die
abwarten, ruhig, zu nichts hingedrängt.
Und fast nicht mehr sichtbar: als ob sie
zuerst, die Fernes greifenden, verschwänden.

und alles andere mit sich selbst verhängt
und ausgelöscht als ob wirs nicht verständen
und tief aus eigener Tiefe trüb –.
Du schnell vergehendes Daguerreotyp
in meinen langsamer vergehenden Händen.

Pont du Carrousel

Der blinde Mann, der auf der Brücke steht,
grau wie ein Markstein namenloser Reiche,
er ist vielleicht das Ding, das immer gleiche,
um das von fern die Sternenstunde geht,
und der Gestirne stiller Mittelpunkt.
Denn alles um ihn irt und rinnt und prunkt.

Er ist der unbewegliche Gerechte,
in viele wirre Wege hingestellt,
der dunkle Eingang in die Unterwelt
bei einem oberflächlichen Geschlechte.

Der Panther

Im Jardin des Plantes, Paris

Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stäbe
so müd geworden, dass er nichts mehr hält.
Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe
und hinter tausend Stäben keine Welt.

Der weiche Gang geschmeidig starker Schritte,
der sich im allerkleinsten Kreise dreht,
ist wie ein Tanz von Kraft um eine Mitte,
in der betäubt ein großer Wille steht.

Nur manchmal schiebt der Vorhang der Pupille
sich lautlos auf -. Dann geht ein Bild hinein,
geht durch der Glieder angespannte Stille -
und hört im Herzen auf zu sein.

Der Schwan

Diese Mühsal, durch noch Ungetanes
schwer und wie gebunden hinzugehn,
gleicht dem ungeschaffnen Gang des Schwanes.

Und das Sterben, dieses Nichtmehrfassen
jenes Grunds, auf dem wir täglich stehn,
seinem ängstlichen Sich-Niederlassen:

in die Wasser, die ihn sanft empfangen
und die sich, wie glücklich und vergangen,
unter ihm zurückziehen, Flut um Flut;

während er unendlich still und sicher
immer mündiger und königlicher
und gelassener zu ziehn geruht.

Eine Welke

Leicht, wie nach ihrem Tode
trägt sie die Handschuh, das Tuch.
Ein Duft aus ihrer Kommode
verdrängte den lieben Geruch,

an dem sie sich früher erkannte.
Jetzt fragte sie lange nicht, wer
sie sei (: eine ferne Verwandte),
und geht in Gedanken umher

und sorgt für ein ängstliches Zimmer,
das sie ordnet und schont,
weil es vielleicht noch immer
dasselbe Mädchen bewohnt.

Spanische Tänzerin

Wie in der Hand ein Schwefelzündholz, weiß,
eh es zur Flamme kommt, nach allen Seiten
zuckende Zungen streckt -: beginnt im Kreis
naher Beschauer hastig, hell und heiß
ihr runder Tanz sich zuckend auszubreiten.

Und plötzlich ist er Flamme, ganz und gar.

Mit einem Blick entzündet sie ihr Haar
und dreht auf einmal mit gewagter Kunst
ihr ganzes Kleid in diese Feuersbrunst,
aus welcher sich, wie Schlangen die erschrecken,
die nackten Arme wach und klappernd strecken.

Und dann: als würde ihr das Feuer knapp,
nimmt sie es ganz zusamm und wirft es ab
sehr herrisch, mit hochmütiger Gebärde
und schaut: da liegt es rasend auf der Erde
und flammt noch immer und ergiebt sich nicht -.
Doch sieghaft, sicher und mit einem süßen
grüßenden Lächeln hebt sie ihr Gesicht
und stampft es aus mit kleinen Füßen.